

→ INTERVIEW

„Tauchen ist ein Partnersport“



Günter Loseries: Der „Schwächste“ gibt das Tempo vor.

KREIS Tauchen erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Vereine in der Umgebung bieten auch Tauchkurse für Kinder an. Wie der UWS Delfin Homberg e.V., den Günter Loseries seit 1986 als Vorsitzender führt. Zudem engagiert sich der 57-Jährige seit Jahren als Landes-Jugendwart im Tauchsportverband NRW, dem mit 245 Vereinen und über 20000 Mitgliedern größten Landesverband im Verband Deutscher Sporttaucher (VDST). Achim Bertenburg hat mit ihm gesprochen.

Herr Loseries, auch dem Laien leuchtet ein: Kinder sind keine Erwachsenen. Sie frieren zum Beispiel leichter, sind deshalb schneller unkonzentriert. Was ist Ziel der Ausbildung?

Loseries An erster Stelle lernt der Nachwuchs die Grundregel Sicherheit und das soziale Verhalten untereinander kennen. Jugendlichen wird von Grund auf vermittelt, dass das Tauchen ein Partnersport ist. Sie lernen Verantwortung zu tragen, anderen zu vertrauen und dass der „Schwächste“ das Tempo vorgibt. Für Kinder ab sechs Jahren locken die Schnorchelabzeichen „Oter“ und „Robbe“. Ab dem achten Lebensjahr gibt's Abzeichen in Bronze, Silber und Gold, alles unter qualifizierter Anleitung und spielerisch.

Apropos spielerisch. Computerspiele haben das Freizeitverhalten von Teenagern umgekehrt. Bei Stress tauchen einige in die virtuelle Welt ab. Was können die Tauch-Vereine dem entgegen setzen? Gibt es für Jugendliche überhaupt Wettkämpfe?

Loseries Natürlich. Da sind zum Beispiel die Wettkämpfe im Flossenschwimmen, die bis zur Deutschen Meisterschaft führen. Jugendarbeit bedeutet aber auch Aktivitäten außerhalb der Schwimmabteilung. Ein besonderer Höhepunkt sind die jährlichen Landes-Jugendtreffen, wie zuletzt 2007 in Xanten. Da haben unsere Jugendlichen im Klettergarten eindrucksvoll gezeigt, dass sie auch aufwärts prima zu recht kommen. In diesem Jahr geht's nach Westfalen-Lippe in die Jugendherberge Glörsee.

Info Spezielle Fragen beantwortet Günter Loseries unter ☎ 0203/725740.

THEMA TAUCHEN

Den niedrigen Temperaturen und dem kalten Wasser zum Trotz: Beim UWS Delfin Homberg war jetzt das Antauchen angesagt. Nach einem letzten Blick in die Augen ging es paarweise in den Uettelsheimer See

Kein Sport für Warmduscher



Wahrlich keine Weicheier: Die Taucher aus Homberg kurz vor dem Abtauchen zum so genannten Antauchen im Uettelsheimer See. BILDER (7): ACHIM BERTENBURG

VON ACHIM BERTENBURG

KREIS Frühstart: Die Natur schlägt in diesen Tagen noch Purzelbäume – doch die Taucher des UWS Delfin Homberg e.V. lassen sich nicht aufhalten. Auch wenn draußen noch Frösteltemperaturen abschrecken und das Wasser im Uettelsheimer See mit sieben Grad ebenfalls nicht gerade wohliger warm ist: An diesem Samstag, dem vor Ostern, ist Antauchen angesagt. Womit schon geklärt ist: Tauchen ist kein Sport für Warmduscher.

Trommelfelle müssen intakt sein

Während die Kameraden ihre Tauchausrüstung fertig machen, wirkt Michael Adelman (50) ein wenig betreten. Der Moerser, Jugendwart des Homberger Clubs, wäre gern mit von der Partie, muss aber wegen einer bei der Arbeit erlittenen Fingerquetschung passen. So kann er immerhin vom Schnuppertauchen erzählen, zu dem die Delfine kostenfrei ins Hallenbad Rheinhausen an der Schwarzenberger Straße einladen. Benötigt werden nur „Schwimmsachen, Flossen und Maske (falls vorhanden) sowie bei Jugendlichen die

schriftliche Erlaubnis des gesetzlichen Vertreters“.

Auch Erwachsene können beim USW kostenlos unter fachlicher Anleitung eines Tauchlehrers an einem Tauchgang mit Presslufttauchgerät im Schwimmbad teilnehmen. Voraussetzungen dafür sind ein guter allgemeiner Gesundheitszustand, keine Erkrankungen und intakte Trommelfelle. Die komplette Ausrüstung wird gestellt.

Hier und heute sind indes die Vorbereitungen abgeschlossen. Langsam macht sich der Tross auf den Weg hinab zum Seeufer: „Vorsicht, glatt!“, erschallt eine mahnende Stimme. Die abschüssige Wiese ist echt glitschig. Unten angekommen klatschen sich Marco Apitsch (15) und sein Papa Ralf noch mal ab. Jetzt trennen sich ihre Wege. Vater und Sohn haben heute unterschiedliche Tauchpartner.

Marco kommt unter die Fittiche von Ulf Fischer, einem erfahrenen Tauchlehrer, der seit 21 Jahren taucht und den heimischen „Uetti“ wie die eigene Westentasche kennt. Jetzt geht's ans Eingemachte: Man testet alles wechselseitig noch einmal durch – auf Vorhandensein und Funktion. Vor allem darf es keine

Undichtigkeiten an Schläuchen und Ventilen geben. Das Ziel, die Insel im See, liegt 130 Grad westlich.

Kein falscher Ehrgeiz

Die Vorgabe, die Ulf Fischer seinem Schützling, mit auf den Weg gibt, ist klar: „Marco, wir werden etwa zehn Minuten benötigen. Wenn Dir vorher kalt wird oder Du Dich nicht richtig wohl fühlst: kein falscher Ehrgeiz. Zeige mir das sofort an.“ Dann in die Maske gespuckt, damit sie nicht beschlägt, ausgespült, aufgesetzt und ein letzter Blick in die Augen: Es folgt der geformte Kreis zum Zeichen, dass alles in Ordnung ist, und die Paare machen sich auf den Weg.

Da schaut Elvira Apitsch doch ein wenig neidisch. „Ja, wir haben gemeinsam vor vier Jahren mit dem Tauchen begonnen. Das ist schon ein schöner Familiensport, und nun kribbelt's ein bisschen in mir“, gibt Marcos Mutter zu. Aber heute könne sie nicht mitmachen, weil sie für das leibliche Wohl zuständig sei.

UWS Delfin Homberg e.V.: Den Verein kann man im Internet anklicken unter www.uwsdelfin.de

INFO

Wie die Schildkröte

(abe) Mehr als 245 dem Tauchsportverband NRW angeschlossene Vereine bieten alle Möglichkeiten, den Tauchsport auch in der Nähe zu erlernen und auszuüben. Wo, das kann man erfragen unter ☎ 0203/7381677 sowie im Internet: www.TSVNRW.de.

Angst vorm Untertauchen? Dann probieren Sie doch einfach mal „Die Schildkröte zieht ihren Kopf ein“ – eine entspannende Gewöhnungsübung fürs brusttiefe Nichtschwimmerbecken. Hier die Anleitung: Auf das linke gebeugte Bein stellen, das rechte Bein weit nach hinten strecken. Arme nach vorn ziehen, so dass der Körper gedehnt wird. Kopf nach unten beugen, bis das Kinn an der Wasseroberfläche liegt. Jetzt tief Luft holen, Kinn zur Brust, Arme und Beine nacheinander zum Körper ziehen, mit dem Kopf untertauchen. Sobald der Kopf unter Wasser ist, langsam ausatmen. Wieder auftauchen und die Übung wiederholen.

KOMPAKT

42 Meter in die Tiefe – mit nur einem Atemzug



Die so genannte Baumhaltung.

KREIS (abe) Wenn Bäume abtauchen: Vor dem Apnoe-Training zeigen Christoph Hungershöfer, Maïke Münster und Andreas Philipp (v.l.) die Baumhaltung. Diese Yogaübung ist einem Baum nachempfunden; sie soll die Muskeln der Füße und Beine trainieren. Vor allem aber dient „der Baum“ zur Beruhigung des Geistes – durch die Konzentration, die man braucht, um das Gleichgewicht zu bewahren. Unter Apnoe-Tauchen versteht man die ursprüngliche Form des Tauchens – also ohne Pressluftflaschen. Maïke Münster ist das Apnoe-Aushängeschild des USW Delfin Homberg. Sie ist schon mal mit einem einzigen Atemzug 42 Meter in die Tiefe entschwebt; sie war „schon mal Deutsche Meisterin und außerdem Rekordhalterin im Süßwassertauchen.“

Bäuchlings im Wasser – die Atempause genießen



Apnoe-Training.

KREIS (abe) Auch für das Apnoe-Training gilt die eiserne Regel: Niemals und nirgendwo allein trainieren. Hier liegt Christoph Hungershöfer (24) bäuchlings im Wasser und regt sich nur, wenn er, wie abgesprochen, alle 30 Sekunden von Maïke Münster (l.) angetippt wird. Dann gibt er prompt das verabredete Zeichen. Erst nach drei Minuten taucht Christoph wieder auf. Warum der Student der Schiffstechnik das Tauchen ohne Gerät übt? „Im Alltag habe ich genug mit Technik zu tun“, lautet seine Antwort, und er erklärt weiter: „Beim Tauchen genieße ich einfach die Atempause.“

Schnorcheltauchen – etwas zum Schnuppern



Wasserballett.

KREIS (abe) Wasserballett der Delfine mit und ohne „ABC-Ausrüstung“: Damit meinen Taucher Maske, Schnorchel und Flossen. Das Schnorcheltauchen ist an alle gerichtet, die ihre körperliche Fitness und Kondition sowie ihre Luftaushaltbarkeit verbessern oder den Einstieg ins Sporttauchen wagen wollen. Jeder, so beteuert man beim UWS Delfin Homberg unisono, könne da mal hinein schnuppern. Vor Beginn einer Teilnahme an einer Tauchausbildung müsse sich aber jede(r) Interessent(in) von einem Taucharzt untersuchen lassen und eine Tauchtauglichkeitsbescheinigung vorlegen, die nicht älter als ein Jahr ist.

Bei der Suche nach einem guten Taucharzt ist der Verein behilflich.

Aqua Cycling – Radeln unter Wasser



Abgetauchte Fahrräder.

XANTEN (abe) Für alle, die es noch nicht wissen: Auch Fahrräder können tauchen. Zum aktuellen Kursprogramm des Nibelungenbades in Xanten-Wardt, das am 17. März gestartet ist, gehört auch wieder das so genannte Aqua-Cycling. Dieses Radeln auf abgetauchten Fahrrädern ist deutlich mehr als nur ein bisschen Spaß. Denn der gleichmäßige und runde Tritt unter Wasser schont die Gelenke und stärkt das Herz-Kreislaufsystem.

Nähere Informationen gibt es zu den Öffnungszeiten im Info-Center und an der Kasse des Nibelungenbades sowie im Internet unter www.f-z-x.de.

SERVICE

Skelett, Fischschwarm – einen Tauchgang wert



Hans-Dieter Kluck und sein Werk.

XANTEN (abe) Längst kein Geheimtipp mehr und immer wieder einen Tauchgang wert: „Taucher trifft Kunst – in der Xantener Südsee“. Vier Motive von Hans-Dieter Kluck (Vogel, Fisch, Skelett und Fischschwarm) sind in zwölf Metern Wassertiefe zu besichtigen. Auf der „boot 2008“ hat der Schmied, Designer und Künstler jüngst das Gegenstück seines Fischschwarms präsentiert (Bild), das bald im Eingangsbereich des Strandbades Xantener Südsee auf den Unterwasser-Skulpturenpark hinweisen wird.

Club mit drei Gewässern – aber stark verschüchtert

KAMP-LINTFORT (abe) Sehr zurückhaltend, was die Öffentlichkeitsarbeit angeht, gibt sich der Verein Taucher Kamp-Lintfort e.V. Dabei könnte er echt mit den Pfunden wuchern, stehen den Mitgliedern doch gleich drei Vereinsgewässer zur Verfügung: Rossenrayer See, Lohheider See und Budberger See. Außerdem kann im Spaßbad Pappelsee trainiert werden: sonntags von 18.45 bis 19.45 Uhr (Jugend) und mittwochs von 20.30 bis 22 Uhr (Erwachsene). Und am 22. Juni gibt's gar einen Taucherfrühschoppen.

Weitere Informationen im Internet unter www.taucher-kali.de.

„Ja, wo tauchen sie denn?“

VON ACHIM BERTENBURG

XANTEN „Ja, wo laufen sie denn?“ Mit dieser Frage ist Wilhelm Bendow, 1950 verstorbener Komödiant, berühmt geworden. Loriot hat Bendows Sketch „Auf der Rennbahn“ später mit einem Trickfilm geadelt. An dieser Stelle geht's indes um die leicht abgewandelte Frage: „Ja, wo tauchen sie denn?“ Eine mögliche Antwort wäre: im Internet. Wer zum Beispiel bei Google auf gut Glück „Tauchen“ eingibt, bekommt

nach dem Klick in Sekundenbruchzeit knapp zehn Millionen Hinweise geliefert – eine wahrlich unüberschaubare Fülle an Informationen.

Auch der Tauchclub Römer Xanten e.V. hat sich im World Wide Web ein virtuelles Zuhause eingerichtet und gleich zwei Adressen: www.tauchclub-xanten.de sowie www.tauchen-xanten.de. Der Verein, der in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum feiert, zählt über 100 Mitglieder und bietet exakt die Ori-

entierungshilfen, nach denen Neueinsteiger suchen. Die Ansprache ist familienfreundlich, herzlich und gleichsam ermutigend: „Aller Anfang ist nicht schwer“, lautet die oberste Devise.

Ganz wichtig: Hier wird nach den Richtlinien des Dachverbandes VDST (Verband deutscher Sporttaucher) e.V. ausgebildet. Der Nachwuchs wird kindgerecht an das Tauchen herangeführt. Die drei Tauchlehrer des Clubs können alle Prüfungen vereinsintern abneh-

men. Ralf Adam kümmert sich nicht nur als Vorsitzender darum, dass der Laden läuft. Er selbst hat bereits rund 1800 Tauchgänge absolviert und ist als erfahrener und kompetenter Tauchlehrer aktiv.

Vereinsreise nach Ägypten

Im Gespräch mit dieser Zeitung betont Adam die enge Zusammenarbeit mit befreundeten Tauchvereinen der Umgebung. Die theoretische Ausbildung werde auch gern mit mehreren Prüflingen koordiniert. Dieses Konzept erleichtere das Büffeln, mache viel Spaß und schaffe nette Kontakte. Diese werden auch bei gemeinsamen Tauchreisen gepflegt. So ist zum Beispiel für die Herbstferien wieder eine Vereinsreise nach Ägypten geplant. Bleibt die Frage zu klären: „Ja, wo tauchen sie denn?“

„Außerhalb der Ferienzeiten trainieren wir jeden Donnerstag von 19 bis 21 Uhr im Hallenbad Xanten“, berichtet der Vorsitzende, möchte aber zum Schutz vor Vandalen nicht publik machen, wo sich ganz konkret die Mitglieder am kommenden Samstag zum Antauchen 2008 treffen werden. Wer jedoch per Internet den direkten Draht zur Vereins-Homepage sucht, hat alles im Klick. Da sind nicht nur wichtige Informationen gebündelt und beeindruckende Bilder zu finden, sondern man kann sich auch sofort einen Überblick über das gepachtete Vereinsgelände verschaffen.

Kontakt 1. Vorsitzender: Ralf Adam, ☎ 02804/1601. vorsitz1@tauchclub-xanten.de



Die Xantener im vergangenen Jahr bei einem Tauchgang in Süd-Ägypten.

BILD: PRIVAT